

Die Größe und Ehre der Allerseligsten Jungfrau.

Von Ed. Hefner, Cincinnati, D.



etrachten wir nun im besondern die bedeutungsvolle Stellung, welche Maria beim göttlichen Rathschlusse der Welterlösung im Reiche der Gnade eingenommen, ihr wunderbares Verhältniß zum Sohne Gottes, unsrerem Heilande und Erlöser, und damit ihre lebendigen Beziehungen zu dem erlösten Menschengeschlechte! Wie wunderbar und wichtig ist Mariens Stellung, Lauf und Wirksamkeit im Reiche der Gnade! Wenn ich sage, ihr Dasein halte eine weltgeschichtliche Bestimmung, so würde ich von ihr etwas sehr Geringses, ja Unbedeutendes gesagt haben, obwohl es im weitesten Sinne der Worte und noch unendlich darüber hinaus wahr ist und dieser Ausspruch die höchste menschliche Berühmtheit bezeichnet. Mariens Größe aber beginnt bei der äußersten Marke des Menschlichen. Sie war berufen durch Gott von Ewigkeit, in der Zeit Seinen ewigen Rathschluß mit auszuführen, gleichsam der Ausgang dieser Ausführung auf Erden zu sein;—nicht also etwa, wie gottbegeisterte Männer durch Wort und That wichtige Werkzeuge in Gottes Hand sind, sondern, um mich so auszusprechen, durch persönliches Eingehen oder vielmehr durch persönliches Hinauf- und Hinabgenommen werden in jenen Rathschluß. „Der heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten, darum wird auch das Heilige, welches aus dir geboren wird, Sohn Gottes genannt werden. Die unbegreifliche jungfräuliche Mutterchaft Mariens ward gleichsam zur Brücke über den Abgrund, welchen die erste Sünde zwischen Gott und den Menschen grub, ward der Anknüpfens- und Wendepunkt in dem Werke der Welterlösung. Die geistig leibliche Menschennatur in Jesus

Christus ist von dem schöpferischen Worte (Logos oder Gott Sohn) zu persönlicher Einheit aufgenommen; als neuer, sündloser Mensch konnte Jesus Christus auf natürlichem Wege nicht in die Welt eintreten, sondern als Sohn der Jungfrau, die deshalb in Wahrheit Gottesgebärende ist und mit Recht genannt wird. Auf welchem hohen und wunderbaren Standpunkt sehen wir da Maria, die Mutter des Weltheilandes, vor unseren Augen erhoben, in welchem geheimnißvollem Verhältniß die ganze Menschheit durch sie zur Gottheit hingestellt! Maria war eine Sterbliche wie wir; aber in ihrem jungfräulichen Schooße hat sie Denjenigen getragen, der vom himmlischen Vater von Ewigkeit her erzeugt, sie hat Denjenigen in ihrem Schooße getragen, Den die Himmel nicht zu fassen vermögen; in ihrem jungfräulichen Schooße hat sich Jesus Christus des ewigen Vaters ewiger Sohn mit menschlicher Hülle umkleidet. Diese wunderbare Begebenheit verkündete der Prophet viele Jahrhunderte vorher: „Höre es, Haus Davids! — — Der Herr selbst wird dir ein Zeichen geben; siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und sein Name wird sein Emanuel, das ist Gott mit uns (Jesai. 7, 14).“ Drei Werke, drei Einigungen, bemerkt der heilige Bernardus, wirkte die allmächtige Majestät bei Annahme unsrer Fleisches, so einzig wundervoll und so wundervoll einzig, daß Aehnliches weder geschah noch geschehen wird auf Erden. Vereint nämlich haben sich Gott und Mensch, Mutter und Jungfrau, der Glaube und das Menschenherz. — — Die zweite Einigung ist die der Mutter und Jungfrau in einer Person. Von dem Anfange der Welt, ist es unerhört, daß die, welche gebar, Jungfrau war, daß Mutter ward die, welche Jungfrau geblieben — —! (Serm.